



themen

- **Work-Life-Balance wichtiger als Gehaltsbonus**
- **Die Chancen des Wandels**
- **Audit familienfreundliche Gemeinde**
- **Zertifikatsverleihung für familienfreundliche Unternehmen und Gemeinden**
- **Personal Austria 2008 "Zertifizierte Familienfreundlichkeit"**
- **Aktueller Blick nach Deutschland**
- **IKEA Statement zum audit berufundfamilie**



Die Chancen des Wandels

Rückbesinnen auf die wahren Werte des Lebens. Mit mehr Qualität der Arbeit und mehr Qualität des Lebens!

Immer deutlicher kommt in den Umfragen der Wunsch nach Work-Life-Balance, der Wunsch nach attraktiven Arbeitgebern zum Ausdruck. Dies bedeutet, dass es für Unternehmen immer wichtiger wird, ihre Attraktivität als Arbeitgeber weiter kontinuierlich zu verbessern. Damit haben sie einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung im Rekrutieren der Besten. Und diese bleiben - auch wenn sich ihre Lebensphase ändert.

Daher entscheiden sich immer mehr Unternehmen für ein Managementinstrument, das alle Vorteile in sich vereint. Es erhebt den Status quo, entwickelt die jeweils passenden Maßnahmen, sichert die Umsetzung und belohnt diesen nachhaltigen Prozess mit einer Förderung und einem nationalen, europäischen Gütesiegel, welches die Reputation des Unternehmens stärkt - das "audit berufundfamilie"!

2009 startet unser KiBiS Business-Breakfast und das Seminar „Work-Life-Balance orientiertes Personalmanagement“. Es bietet allen Interessierten Dialog und Erfahrungsaustausch.

Möge das Rückbesinnen auf die wahren Werte des Lebens, Familienfreundlichkeit ganz oben auf die Agenda der Unternehmen setzen! Die Chance des Wandels!

Edith Peter
KiBiS Work-Life Management

Work-Life-Balance wichtiger als Gehaltsbonus

(Ausschnitt aus inqa.de)

Mein Dienstwagen, mein Blackberry, meine vermögenswirksamen Leistungen! Nur wenige Arbeitnehmer legen Wert auf solche geldwerten Benefits. Wenn es um zusätzliche Leistungen des Arbeitgebers geht, freuen sich die meisten über mehr Zeit für Hobby und Familie, über Weiterbildungsmöglichkeiten und regelmäßiges Feedback vom Chef. Das ist das Ergebnis einer neuen Studie. Sie zeigt auch, nur die wenigsten bekommen das, was sie möchten.

Die internationale Beratung Watson Wyatt Heissmann befragte rund 8500 Beschäftigte in Deutschland, welche Benefits für sie wirklich interessant sind. Gemeint waren zusätzliche Vergütungsbestandteile, besondere Arbeitsbedingungen und Vergünstigungen. Die Umfrageergebnisse werden wohl manche Unternehmensleitung im Hinblick auf Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und -gewinnung aufhorchen lassen.

Als besonders attraktiv nannten die Arbeitnehmer - aus allen Altersstufen, Branchen und Berufsgruppen - Benefits aus dem Bereich Personalentwicklung und Work-Life-Balance. Beispielsweise bewerten 77 Prozent der Befragten allgemeine Fort- und Weiterbildungsangebote als hoch attraktiv. 75 Prozent betrachten flexible Arbeitszeitmodelle oder Gleitzeit als attraktiv. Fast die Hälfte der Studienteilnehmer wünscht die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Die persönliche Weiterentwicklung sowie Qualifizierungsangebote für die Karriereförderung stehen hoch im Kurs. Geldwerte Zusatzleistungen, vom Versicherungspaket über den Firmen-

wagen bis zum trendigen Blackberry, treffen dagegen bei den meisten auf geringe Nachfrage. Der PKW auf Firmenkosten ist noch die attraktivste geldwerte Zusatzleistung und rangiert mit 39 Prozent erst an sechster Stelle unter allen favorisierten Benefits.

Die Studie zeigt, dass es den Arbeitnehmern stärker um die Qualität der Arbeit als bloß um die Quantität der monetären Leistungen geht. Letztlich drücken die Befragungsergebnisse den Wunsch der Beschäftigten nach mehr mitarbeiterorientierter Unternehmenskultur in ihren Betrieben aus. Die deutliche Mehrheit der Beschäftigten möchte einen Arbeitsplatz, der ihre beruflichen Ambitionen und privaten Interessen berücksichtigt und miteinander in Einklang bringen lässt. Jedoch sind lediglich sechs Prozent der Studienteilnehmer mit dem tatsächlichen Benefit-Angebot ihres Arbeitgebers rundum zufrieden. Über 70 Prozent äußern sich eher kritisch dazu.

Bei vielen Unternehmen herrscht also Nachholbedarf in Sachen Attraktivität als Arbeitgeber. Dabei hat eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur entscheidenden Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg, wie die repräsentative Studie "Unternehmenskultur, Arbeitsqualität und Mitarbeiterengagement in den Unternehmen in Deutschland" kürzlich nachweisen konnte. Auch angesichts des Fachkräftemangels und der Alterung im Zuge der demografischen Entwicklung lohnt es sich für Personalverantwortliche über Aspekte der Mitarbeiterorientierung nachzudenken. Das Know-how bleibt eben nur dann erhalten, wenn auch die Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden.

Veranstaltungstermine:

- **KiBiS Business Breakfast**

Dialogrunden themenspezifisch

Termine: **5.03.2009, 9.06.2009, 15.09.2009, 24.11.2009** von **08.30 - 10.00h**

- **Seminar "Work-Life-Balance orientiertes Personalmanagement"**

Termine: **23.04.2009** und **13.10.2009**

(Details unter: www.kibis.at, Anmeldung per Mail an office@kibis.at)



Audit familienfreundliche Gemeinde

SIE BRINGEN DAS ZUSAMMEN

familienfreundliche Gemeinde

Was ist das Audit familienfreundliche Gemeinde?

Ein Unterstützungsprozess der Gemeinden, die ihre Familien- und Kinderfreundlichkeit bedarfsgerecht weiter entwickeln und öffentlichkeitswirksam machen, wobei alle Generationen in die Gestaltung und Planung eingebunden werden.

Was leistet das Audit familien- und kinderfreundliche Gemeinde?

Dieses Instrument unterstützt die Gemeinde, ihre Familienfreundlichkeit systematisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Gemeinde bekommt ein Gütesiegel (Grundzertifikat) mit dem sie für ihre Familien und Kinderfreundlichkeit werben kann.

Was hat die Gemeinde davon?

- Umfassende, objektive Bestandsaufnahme in der eigenen Gemeinde, was alles für Familien getan wird
- Durch die Familienfreundlichkeit vor Ort wird die Standortattraktivität der Gemeinde für die Wirtschaft positiv unterstützt (Zuzug von Familien, weniger Abwanderung)
- Die Gemeindepolitik kann mehr Lebensqualität bieten und die Zufriedenheit in und mit der Gemeinde erhöhen.
- u.v.m.



Ablauf des Auditprozesses - Der Weg zum Gütesiegel

1	INTERESSENBEKUNDUNG der Gemeinde bei der Familie und Beruf Management GmbH	GEMEINDERATS BESCHLUSS zur Umsetzung von familienfreundlichen Maßnahmen	7
2	TEILNAHME AM AUDIT-SEMINAR um sich über Inhalt und Ablauf des Audits zu informieren	BEGUTACHTUNG des Prozessablaufes	8
3	GEMEINDERATS BESCHLUSS zur Durchführung des Audits familienfreundliche Gemeinde	GRUNDZERTIFIKAT Verleihung des Gütesiegels der Republik Österreich	9
4	PROJEKTSTART mit Öffentlichkeitsarbeit und Einrichtung einer repräsentativen Projektgruppe	UMSETZUNG der beschlossenen Maßnahmen innerhalb von max. 3 Jahren	10
5	FESTSTELLUNG DES IST-ZUSTANDES an familienfreundlichen Leistungen der Gemeinde	BEGUTACHTUNG Soll/Ist Vergleich nach 3 Jahren	11
6	FESTSTELLUNG DES SOLL-ZUSTANDES an familienfreundlichen Leistungen der Gemeinde	ZERTIFIKAT Verleihung des Zertifikates Audit familienfreundliche Gemeinde	12

Was bietet die Familie & Beruf Management GmbH den Gemeinden?

- Kostenlose Informationsveranstaltung (Audit Seminar): Ablauf und Nutzen des Audits werden dargestellt; Workshops zum Thema abgehalten; die Ergebnisse ausgewertet und der Gemeinde zur Verfügung gestellt
- Zusatzschild "familienfreundliche Gemeinde" für die Ortstafel
- Alle Arbeitsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt
- 50 % der Kosten für den Gutachter (max. EUR 816,-) werden von der FBG getragen
- Kostenlose Veröffentlichung auf der Website
- Grundzertifikats- bzw. Zertifikatsverleihung
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (kostenloses Startpaket und "give aways")
- Bereitsstellung von good practice Beispielen

Was trägt die Gemeinde zum Auditprozess bei?

- Unterstützung der Umsetzungsprojekte, die von der Projektgruppe erarbeitet wurden und die der Gemeinderat beschlossen hat.
- evt. Unkostenbeitrag für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
- Infrastruktur (evt. Saalmiete, Verköstigung der Projektgruppe)

Maßnahmen, die eine Gemeinde treffen kann:

- Babysitterbörse
- Zentrale Anlaufstellen für Familien
- Bewerbungscoaching für Jugendliche, Ausbildungsplätze im Ort
- Mobile Betreuung für ältere Mitbürger
- Lernferien, Jugendparlament, Jugendtaxi (km-Beschränkung, min. 3 Jugendliche gemeinsam)
- etc.

Zertifikatsverleihung "audit berufundfamilie"

Am 17. November 2008 fand in Wien, in den Räumlichkeiten des Parkhotels Schönbrunn, die feierliche Zertifikatsverleihung statt. 30 Unternehmen und 16 Gemeinden wurden für ihre familienfreundlichen Maßnahmen, die Sie in den letzten Monaten ausgearbeitet haben und in den nächsten Jahren umsetzen, mit dem staatlichen und gleichzeitig europäischen Gütesiegel ausgezeichnet. Für die Zukunft schaffen sich die Zertifikatsträger einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil als attraktiver Arbeitgeber und leisten einen wichtigen Beitrag für eine familienfreundliche Gesellschaft.

Nachfolgend die mit dem Grundzertifikat und dem Zertifikat ausgezeichneten, von KiBiS Work-Life-Management (Auditorin Edith PETER) auditierten Unternehmen:



Baxter

3485 Beschäftigte



**VERKEHRSBÜRO
GROUP**

3000 Beschäftigte



103 Beschäftigte



94 Beschäftigte



**SAISON
PREISER**

9 Beschäftigte



PALMERS

790 Beschäftigte



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NÖ

726 Beschäftigte



IKEA

2062 Beschäftigte



Pfizer

167 Beschäftigte



BRZ

1202 Beschäftigte



Spandauer Hof

85 Beschäftigte

...alle Zertifikatsträger finden Sie unter www.familienallianz.at

Personal Austria 2008

Der Standard vom 4./5. Oktober 2008: "Zertifizierte Familienfreundlichkeit" Familienfreundlichkeit ist ein Asset, das High Potentials vom Arbeitgeber erwartet

Manches merkt man erst, unterwegs. Und ihm selbst, gab Reinhard Schulz zu, sei es nicht anders ergangen: "Wie sehr das audit berufundfamilie in die Firmenstruktur und -kultur eingreift, wird uns erst jetzt klar", erklärte der Leiter der Personalentwicklung des Österreichischen Verkehrsbüros bei einer von STANDARD-Redakteur Thomas Rottenberg moderierten Best-Practice-Podiumsdiskussion auf der Personal Austria. Das von der "Familie & Beruf Management GmbH" initiierte Audit zertifiziert Unternehmen, die Mitarbeitern mehr als nur Arbeitsplätze bieten wollen, erläuterte die Unternehmensberaterin Edith Peter: "Ob sich Familie und Karriere vereinen lassen und was es für Konzepte für Kinder- und Altenbetreuung oder den Wiedereinstieg gibt, wird für immer mehr High Potentials zu einem entscheidenden Faktor bei der Wahl des Arbeitgebers." Nicht nur für Frauen: Unter den 170 Unternehmen, die an dem Prozess bereits teilgenommen haben oder die sich



Betreuungskonzepte werden Teil der Unternehmenskultur: E. Peter (KiBiS Work-Life Management), T. Rottenberg (DER STANDARD), M. Pecher (Pecher Consulting), R. Schulz (Verkehrsbüro)

gerade im sechsmonatigen Auditverfahren befinden, gebe es auch "solche, deren Belegschaft zu 90 Prozent aus Männern besteht. Dass das Gütesiegel, "familienbewusster Betrieb" sich positiv auf die Bilanzen niederschlägt, betonte Martina Pecher (Pecher

Consulting): Motivation, Zufriedenheit und Loyalität von Mitarbeitern könnte man nur schwer in Zahlen messen - aber dass bei 130 von ihr untersuchten Audit-Teilnehmern, die Krankenstände durchschnittlich um zwei Tage pro Jahr und Arbeitnehmer gesunken sind, "ist absolut signifikant."

Aktueller Blick nach Deutschland

Ursula von der Leyen stellt Arbeitsbericht zum Unternehmensprogramm "Erfolgsfaktor Familie" vor

"Familienfreundlichkeit ist wichtiger denn je für Beschäftigte und den Unternehmenserfolg", so die Bundesfamilienministerin bei der



Vorstellung des ersten Arbeitsberichts zum Unternehmensprogramm "Erfolgsfaktor Familie". Der Bericht skizziert die Arbeit des Unternehmensprogramms der vergangenen drei Jahre, zeigt Erfolge auf und gibt einen Ausblick auf neue Zielmarken. Es habe ein messbarer "familienfreundlicher Klimawandel" in der deutschen Wirtschaft stattgefunden, erklärte Ursula von der Leyen und betonte: "Die aktuelle konjunkturelle Entwicklung setzt nicht die demographischen Trends außer Kraft. Unternehmen, die längerfristig gut aufgestellt sein wollen,

sind auf gut ausgebildete Männer und Frauen angewiesen."

Immerhin schätzen schon heute drei Viertel aller Unternehmen die Bedeutung von Familienfreundlichkeit für das eigene Unternehmen als sehr wichtig oder wichtig ein, wie repräsentative Umfragen belegen. 2003 war erst die Hälfte dieser Meinung.

Wie wichtig eine "gute Familienpolitik" für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist, unterstrich der Ökonom Prof. Dr. Thomas Straubhaar: "Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sorgt für eine gute Ausschöpfung vorhandener Potenziale und damit für bessere Beschäftigung, mehr Wachstum und insgesamt mehr Wohlstand für alle".

Den Arbeitsbericht können Sie hier herunterladen:

www.erfolgsfaktor-familie.de

(aus Newsletter Erfolgsfaktor Familie, 12/08)

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Edith Peter / KiBiS Work-Life-Management / Unternehmensberatung

Kontakt:

KiBiS Work-Life-Management, 1010 Wien, Dr. Karl-Lueger-Ring 10

Telefon/Fax: 01 / 533 34 30, Mobil: 0664 / 161 44 21

Email: office@kibis.at

Internet: <http://www.kibis.at> und <http://www.work-life.at>



IKEA Österreich

Statement Audit berufundfamilie

"Die Teilnahme am Audit gibt uns die Möglichkeit, unsere schon bisher recht intensiven Bemühungen zugunsten einer Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verstärken.

Während wir uns in den vergangenen Jahren vor allem auf die Förderung von Frauenkarrieren und Gleichbehandlung konzentriert haben, ist das Audit als laufender Verbesserungsprozess aufgebaut, der die Mitarbeiter "an der Basis" - in allen Bereichen des Einrichtungshauses (Verkauf, Logistik, Kundenservice, Kassa) - erfasst.

Unser Augenmerk dabei gilt TeilzeitmitarbeiterInnen an der Kassa ebenso wie LogistikmitarbeiterInnen, um zwei Berufsgruppen herauszugreifen: Einerseits wollen wir unsere MitarbeiterInnen dabei unterstützen, Beruf, Familie und Privatleben unter einen Hut zu bringen. Andererseits möchten wir Männer ermutigen, sich vermehrt und aktiv mit diesem Thema zu beschäftigen."

Zusana Polakova
Human Resources Managerin
IKEA Österreich